

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald**

**Seydlitz, Georg**

**Freiburg i. Br., 1870**

Route 18: Waldkirch und Umgebung. Streitberg, Hühnersedel,  
Ottoschwanden, Hochburg, Ettenheimmünster, St. Landolin, Kirnhalden. -  
Elzthal. - Kandel. - Glotterthal. Nach St. Peter

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

Route 18:

Waldkirch und Umgebung. — Streitberg, Hühnersedel, Ottoschwanden, Hochburg, Ettenheimmünster, St. Landolin, Kirnhalden. — Elzthal. — Kandel. — Glotterthal. Nach St. Peter.

**1 Tagemarsch**, bequem, wenn man nur die grossgedr. Haupttour absolvirt. Es ist aber ganz anzurathen, auf Waldkirch etwas Zeit zu verwenden, u. wenigstens die *Hochburg* zu besuchen.

**Waldkirch**, 922', (Post; Rebstock). 2684 Ew. Viel Fabriken u. Gewerbfleiss sehr verschiedener Zweige. Besuchenswerthe Kirche. Der Ort ist alt, im 13. Jahrh. Stadtrecht. — Sehr anmuthige Lage. Es ist ein zu einem bequemen längeren Aufenthalte sehr geeigneter Ort. Zahlreiche Spaziergänge u. Ausflüge bieten sich. Wir verweisen hierzu auf das Buch v. Hirz: histor.-topogr. Beschreibung etc. 1864., u. auf die Routen 12, 17 bis 20 ds. Buches, besonders aber auf die für Waldkirch ebenso gut geeignete Zusammenstellung längerer Touren bei Freiburg. R. 20.

**Spaziergänge**. In die *Arch*, Biergarten, am *Kastelberg*, u. auf die Burg des *Kastelberges* 35 Min. Hübsche Aussicht. — V. hier in 2 Std. z. *Hochburg* (vgl. u.) oder über das *Haseneckle* zum *Ibenhof*, hier r. abbiegend in das *Kohlenbachthal*, u. dann l. ab ins *Harnischwaldthal* 1½ Std. Zurück kann man etwa über *Kollnau*, indem man das *Kohlenbachthal* ganz aus hinab geht. Von *Kollnau* bis *Waldk.* ½ Std. Oder man geht vom *Harnischwald* in ¾ Std. über die Höhe u. durch die *Ober-Sexau* n. *Keppenbach* auf dem grossen Fahrweg, der über *Sexau* 1½ Std., n. *Buchholz* ¾ Std. (Stube; Löwe) u. *Waldkirch* ¾ Std. führt. — Ferner: durch das Thal v. *Wegelbach* ½ Std., n. *Buine Schwarzenberg* ½ Std., von da hinab n. *Glotterbad* 1 Std. (Führer angenehm).

**1. Seitentour**. Ueber *Suggenthal* n. *Denzlingen*. Auf der grossen Strasse ¾ Std. v. Waldkirch liegt das anmuthige *Bad Suggenthal* (*Bad u. Gasth. v. Reich*). In der Neuzeit sehr besucht, comfortable. Man kann aber auf einem schönen Promenadenwege durch den *Engewald* in 1½ Std. dahin wandern. — Von hier grosser, wenn auch manchmal schlechter, Fahrweg über den *Luser* in 2 Std. n. *Glotterbad* (s. u.) — 1 Std. weiter ist die *Eisenbahnstation v. Denzlingen*. (Vgl. EBR. 1.) — Post v. Waldkirch über *Suggenthal* n. *Denzlingen* in ¾ Std. täglich mehrmals.

**2. Seitentour** n. *Steig*, *Schwoighausen*, *Streitberg*, *Ottoschwand* am *Hühnersedel*. Der Weg führt v. Waldkirch n. *Sexau* (über *Buchholz u. Lörch*) in 1½ Std. Schöner ist's über den *Kastelberg* (s. o.) u. vom *Ibenhof* durch das *Reichenbachthal* n. *Sexau* (Sonne) hinab in 1½ Std. Jenseits des *Brettenbachthales* erscheinen die Trümmer der

v. Seydlitz, Schwarzwald.

Veste Hochburg. —  $\frac{3}{4}$  Std. *Staudenheim*. —  $\frac{3}{4}$  Std. *Keppenbach*. —  $\frac{1}{2}$  Std. *Reichenbach*. Durch das *Niederthal* weiter in —  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Bretenthal*. (Von hier über *Dürren-Hof* zum *Hühnersedel* in  $\frac{1}{4}$  Std. Führer angenehm), u. an einzelnen Höfen (darunter der *Grubhof*) vorbei in — 1 Std. *Streitberg* (Whs.) 1516' (von hier ist Steig noch  $\frac{1}{4}$  Std. Dies u. *Schweighausen*, so wie ins *Schutterthal* u. über *Stein* nach ins *Kinzigthal* S. R. 12. B. — Wir führen hier noch folgende Hinabwege an:

**A. von Streitberg in's Thal der Unditz, oder Münsterthal.** Nach 1 Std. *Ettenheimmünster*. Reste einer uralten, noch vor 748 gegr. Benedictinerabtei. 1803 aufgehoben. —  $\frac{1}{4}$  Std. *St. Landolin*. Kirche des angeblich hier erschlagenen St. Landolin. Ausserdem die gut eingerichtete, lieblich gelegene, *Bad- u. Gastwirthsch.* von Reinbold. —  $\frac{1}{4}$  Std. Anfang des langen Dorfes *Münchweyer*. — 1 Std. *Ettenheim* (Post z. Pflug; Kreuz; Sonne; Lamm) 651'. Der Ort mit 3000 Ew. ist bekannt durch die hier 1804 mit Verachtung alles Völkerrechtes durch Napoleons Schergen vorgenommene Verhaftung des Herzogs von Enghien zu nachheriger Erschiessung. Ausflug auf den *Kalenberg* 1057', mit schöner Aussicht  $\frac{3}{4}$  Std. Von hier zur Eisenbahn (Stat. *Herbolzheim*)  $\frac{3}{4}$  Std.

**B. Von Streitberg durch das Thal der Bleiche:** 1 Std. *Bollberghof*. — 50 Min. bei den *Ruinen v. Kirnberg*. (Hier geht l. ein Thal ab, durch welches man in  $\frac{1}{2}$  Std. *Kirnhalden* (*Bad- u. Gasth. v. Ruckmich*), das ehemalige Wunderbad zum heiligen Kreuz, u. *Paulinerkloster*, das Wallfahrtsort war, erreicht. Ebenso wie St. Landolin jährlich mehr in Aufnahme gekommen. Das romantische Thal lohnt reichlich den Abstecher). — 10 Min. *Bleichheim* (Hirsch) am Ausgang des Bleichthales. —  $\frac{3}{4}$  Std. *Wagenstaät*. — 35 Min. *Kenzingen*, Eisenbahnstat. s. EBR. 1. — Oder  $\frac{1}{4}$  Std. Stat. *Herbolzheim*.

**C. V. Streitberg über Ottoschwanden u. Hochburg n. Station Emmendingen.** Die Wanderung über die Höhen v. Ottoschwanden (die höchste, *Hohenecke* 2009') ist sehr genussreich. Sie bietet eine Fülle von schönen Aussichten. Auf der Tour ist bis *Hochburg* ein Führer angenehm, um Umwege zu vermeiden. Doch kann man sich im Nothfalle ganz gut durchfragen. Ottoschwanden ist nämlich eine auf jenen Höhen stundenweit zerstreute Gemeinde, zwischen deren Höfen zahllose Wege sich kreuzen. Man erreicht die Kirche des Ortes vom *Bollberghof* in 1 Std., von *Kirnhalden* in  $\frac{1}{2}$  Std., — Ebenso kann man vom *Grubhof* über — 25 Min. die *Hinterhöfe* nach weiten —  $\frac{1}{4}$  Std. die *Kirche v. Ottoschwanden* erreichen. —  $\frac{1}{4}$  Std. weiter *Musbach* (Krone). (Von hier aus führt auch ein hübscher Weg über *Burg* u. *Dorf Landeck* (Rebstock)  $\frac{1}{4}$  Std. „Landecker“ Hauptweinsorte, feurig; *Mundingen*  $\frac{1}{2}$  Std. — nach Station Emmendingen 25 Min.) — 1 Std. *Themenbach* (Engel) das ehemalige Cistercienserkloster ist abgerissen. Die Kirche steht jetzt in Freiburg, auch *Hachburg*. 940'. Neben *Rötteln* u. *Heidelberg* die umfangreichsten Ruinen Badens. Die ehemals wegen ihrer Schönheit u. Festigkeit berühmte Festung (vgl. Herbst: *Gesch. d. Hochburg*. Plan von *Näher*) soll schon aus dem 9. Jahrh. stammen. Urkundlich im 12. Jahrh. erwähnt. Sie wurde später immer mächtiger ausgebaut. 1689 im Mordbrennerjahre, von den Franzosen gesprengt. Die Ruinen werden sehr gut conservirt. Hübscher Waldweg n. *Sexau* hinab. Die Aussicht belohnt die Partie reichlich. Sie bietet ein weites Panorama von Schwarzwald, Freiburg, Kaiserstuhl, Voge-

sen, Rheinthal. — 1 Std. über *Windenreute* zum Bahnhofe v. *Emmendingen*. S. EBR. 1.

3. Seitentour. Das *Elzthal* bis *Elzath*. Die grosse Poststrasse führt in 20 Min. n. *Kollnau* (Adler) —  $\frac{1}{2}$  Std. *Gutach* (Bierbr. Stratz). (Von hier r. n. *Simonswald* vgl. R. 17.) —  $\frac{1}{2}$  Std. *Bleybach* (Löwe). (Von hier auf den *Hörnleberg*, Abstufung des *Rohrhardsberges*,  $\frac{1}{2}$  Std. Mit Führer. Aussicht sehr umfassend). —  $\frac{1}{2}$  Std. *Niederwinden*. — 25 Min. *Oberwinden*. —  $\frac{3}{4}$  Std. *Elzath* (Post z. *Salm*; *Schwan*; *Adler*) 1210'. Altes Städtchen. 1040 Ew. Kirche aus dem 16. Jahrh. — Ausflüge von hier ergeben sich aus den Routen 12 u. 14, wozu Verbindungsweg in R. 14 über *Heidburg* u. *Hasslach*, u. in R. 16 durch das *Prechthal*, so wie in R. 14 n. *Hornberg* über *Steingrün* kommt. — Wir fügen hier noch hinzu:

a: Von *Elzath* auf den *Hühnerseidel* durch das *Unterbiderbachthal* zur *Steinmühle*  $\frac{1}{2}$  Std. — Von hier Führer, u. in 1 Std. z. *Gipfel*.

b: Ins *Yachthal*. Die Kirche des Ortes ist in  $\frac{3}{4}$  Std. erreicht. —  $\frac{1}{4}$  Std. n. *Rohrhardsberg*. — *Schönach*  $\frac{1}{4}$  Std. Zwischen letzteren beiden Orten Führer wünschenswerth. — *Tryberg* 1 Std.

c: Wie b bis *Rohrhardsberg*, u. von da über —  $\frac{1}{2}$  Std. *Moos*, —  $\frac{1}{2}$  Std. *Schönwald*, — n.  $\frac{1}{2}$  Std. *Furtwangen*.

Der Hauptausflug v. *Waldkirch* bleibt der *Kandel*. Macht man ihn eben als Ausflug, bei dem man einfach wieder n. *Waldkirch* zurückkehrt, u. hat Zeit genug, so lege man die Tour so zurecht, dass man über — 2 Std. *Glotterbad*, dann durch das ganze *Glotterthal* in —  $2\frac{1}{4}$  Std. n. *St. Peter*, u. von hier aus in — 2 Std. auf den *Kandel* steigt (letzteres mit Führer). Dann hinab in — 2 Std. n. *Waldkirch* zurück. Bei dieser Einrichtung ist aller Eindruck kunstgerecht gesteigert.

Wer direct hinauf will, nehme guten Fleischproviand mit. Oben ist nicht viel zu holen, als guter Landwein. — Der Weg v. *Waldkirch* hinauf ist sehr leicht zu finden. Man lasse sich allenfalls ein Stückchen in das *Thal* des *Elters-* oder *Altersbaches* führen. Der Weg steigt durch dieses hübsche *Bachthal* ziemlich gemach hinan, an *Ruhe-sitzen*, *Wegweisern* u. den *Kandelfelsen* vorüber, dann *Zick-zackweg*. (Noch ein besserer Weg soll projectirt sein.) Auf dem bisherigen erreicht man in

$3\frac{1}{2}$  Std. Das *Signal* auf dem *Kandel*, 4144', 5 Min. abwärts ist der *Kandelhof*. Freundlicher Wirth, guter Wein, auch manchmal Bier. Im Uebrigen aber Mangel an Speisen u. Comfort. Windige Schlafkammer. Mangel an Betten, Wäsche u. Geschirr. Man bleibt also zur Nacht nur, wenn man muss, oder allen Comfort gründlich verachtet.

Auf den *Kandel* v. *Unter-Simonswald* s. R. 17. Ebenda den Weg über *Zweribach* u. *Plattenhof*. — Durch das *Glotterthal* herauf vgl. d. Folgende. — Von *St. Peter* herauf vgl. d. Ende dieser R. 18.

Auf das **Signal** der Kandelhöhe, eine unbedeutende Pyramide, von Steinen roh zusammengefügt, kann man vermittelt einer unbequemen Art Steintreppe an der Seite hinauf klimmen. Es gewährt die beste Umsicht, entspricht aber bei Weitem nicht berechtigten Anforderungen.

Die Aussicht vom Kandel ist grossartig zu nennen, ist aber besonders interessant als Schwarzwaldrundsicht, indem sie malerischer die Thalverhältnisse der Umgebung gruppiert, charakteristischer die Richtung der verschiedenen Gebirgsstränge gestaltet, als Feldberg, Belchen und Blauen. Auch ist das Panorama der Ferne sehr umfassend. Rauhe Alp, Hohenzollern, Högau (Hohentwiel?), Jura, Vogesen, Hühnersedel, Kniebis, Feldberg, Schauinsland, Belchen. Links vom Feldberg bei geeigneter Luft die Schneehäupter der Tyroler, Vorarlberger, Schweizer Alpen. Sehr malerisch die Aussicht in das Thal bei Waldkirch. Ferner sieht man einen grossen Theil der Rheinebene. Als Schwarzwaldd-Panorama verdient das vom Kandel vielleicht den Preis.

Hinab ist der Weg in's *Glottenthal*, der wegen schöner Aus- u. Einblicke zu empfehlen ist, nur mit Führer (Knecht aus dem Kandelhofe) zu finden, der indessen nur bis

25 Min. hinter dem *Kummenhofe* mitgeht. Hier führt in dem schönen Buchenwalde der breitere, etwas steinige Weg r. abwärts in's Thal. Er zweigt bald mehrfach ab; man bleibt aber immer in der gekommenen Richtung. Zuletzt hört er auf. Auch hier bleibt man gradeaus, über den Wiesenhang fort, zu einem

10 Min. einzelnen Hause hinab. Hier hat man einen steilen u. steinigen Karrenweg erreicht, der nach r. weiter führt. (Ein schmaler Pfad daneben schneidet etwas Steinqualen ab.) Wo sich der Weg l. biegt, wird er besser, wo er sich dann gabelt, kann man l. hinab in etwa  $\frac{1}{2}$  Std. den grossen Fahrweg im Thale erreichen. Wer aber wandert, um die Gegend zu sehen, folgt dem Wege r. weiter mit vielen schönen Blicken in's Thal hinab.

$\frac{1}{4}$  Std. Wegetheilung. Man bleibt r., kommt bald durch ein Gehöft mit Gatter. Später mehrere Gehöfte. Hinter dem einen theilt sich der Weg wieder; man bleibt r. und kommt gleich darauf an mehreren zu *Ober-Glotterthal* gehörigen Gehöften vorbei zum

54 Min. *Wegweiser* auf der grossen Fahrstrasse, die man zum Schlusse wenige Schritte r. im Orte gegangen

ist. Der Weiser zeigt zurück in  $1\frac{1}{2}$  Std. (falsch) n. *St. Peter*, r. n. *Glottbad u. Waldkirch*.

A. Nach *Glottbad*, 18 Min. Das schon im 15. Jahrh. besuchte *Bad* liegt auf halber Thalhöhe in hübscher, freundlicher Lage, in einem Seitenthälchen. Das Wirths- u. Badehaus gut u. bequem. Angenehmer Aufenthalt. Nach *Suggenthal* s. o.

B. Nach *Denzlingen*: Nach 22 Min. erreicht man die Kirche des Pfarrdorfes *Unterglotterthal* 1028' (Sonne; Engel; Kreuz). Vortrefflicher Weinbau; gewürzige Traube. — Nun bei *Neuhaus* (Lamm, guter Landwein) u. dem l. abwärts bleibenden Heuweiler vorbei, in  $1\frac{1}{4}$  Std. zum Bahnhof v. *Denzlingen*. S. EBR. 1.

So liebliche Bilder das *untere Glotterthal* auch bietet, so wird doch den Gebirgswanderer das *obere Glotterthal* mehr anziehen, das von dem obengen. Wegweiser sich l. hinaufzieht. Es wird enger, die Bergwände steiler, Felsencoulissen treten auf, u. der Character der Landschaft des gewundenen Thales wird immer gewaltsamer, bis auf gutem Fahrwege, an nur ganz einzelnen Mühlenwerken vorbei in

$1\frac{1}{4}$  Std. ein *Wegweiser* erreicht ist, der l. n. „auf dem Rohre“ zeigt. Rechts steigt der Weg in grossem Bogen mit schönem Rückblick in's Thal auf die Höhe des Bergsattels. Oben durch den Waldstreifen, u. man erreicht in

40 Min. *St. Peter*. S. dies R. 19.

Von *St. Peter* auf den *Kandel*. — Wer nun den oben angerathenen Ausflug zum *Kandel* v. *Waldkirch* aus macht, nimmt im Whsh. z. Hirschen einen Führer. — Einem geübten Pfadfinder sei der Weg im Folgenden genau beschrieben. Am nördlichen Ausgange des Klosterhofes steht ein *Wegweiser*, dessen einer Arm n. *Glottbad* u. *Rohr* weist. Von diesem aus geht man zuerst ein Stück des eben beschriebenen Weges durch den Waldstreifen zurück. —  $\frac{1}{4}$  Std. bei einem Kreuze l. am Wege geht man r. den steinigen Weg hinauf, der nach einiger Zeit etwas besser, dann noch steiniger wird. — 22 Min. bei einem zweiten Kreuze l., geht man grade aus weiter hinab zu einer *Sägmühle*. Vor dieser (die Stelle heisst *am Rohr*) biegt man ab, u. zwar den steilen steinigen Weg l. hinauf. Gleich darauf gradeaus, nicht r. Dieser Weg, in Windungen steigend, wird immer mehr Feldweg; schliesslich nur noch gelbe Räderspuren im Grase. — 30 Min. man schneidet einen guten Fahrweg. Gradeaus unbeirrt weiter steigen, über eine Wiese, wo der Weg sich ganz verliert, an einzelnen grossen Tannen vorüber, auf eine Waldecke los (hierher zuletzt ganz wenig r. halten). Nun in den Wald hinein, worin man nach im Ganzen wieder — 22 Min. einen Weg mit Wagenspuren erreicht. Diesen halbrechts aufwärts weiter. — 6 Min. *Wegweiser* l. an einem Tannenbaum, welcher  $1\frac{1}{4}$  Std. hinab n. *St. Peter*, u.  $\frac{1}{4}$  Std. zum *Kandelhof* zeigt. Letzteres sind aber knapp noch — 10 Min. *Kandelhof* (man muss hinter dem Walde auf der Wiese r. abbiegen zum Gehöfte). — Zur Spitze u. dem *Signal* noch gute 10 Min. (Also v. *St. Peter* 2 Std. im Ganzen zu rechnen). — Gegenüber dem letzten *Wegweiser* am Tannenbaum geht auch r. ein Weg hinab, u. ein anderer gleicher *Wegweiser* bezeichnet ihn

als Weg zum *Zweribach*. Dieser Weg (l. halten, nicht vom grösseren Wege abweichen) führt über den *Plattenhof* 1 gute Std., zum Fall  $\frac{1}{2}$  Std. Vom *Plattenhof* weiter jedenfalls Führer mitnehmen.

Route 19:

**St. Peter. — Durch das Ibenthal nach Büchenbach. —  
Durch die Wagensteig nach St. Märgen, und über  
St. Peter durch das Eschbachthal nach Freiburg.**

$\frac{1}{2}$  Tage, die aber ein geübter, rüstiger Fussgänger auf 1 Tag reduciren kann, wenn er, früh aufbrechend, die etwa 9 Std. bis *Zarten* hinab so zurücklegt, dass er zu der gegen Abend dort eintreffenden Post n. *Freiburg* noch zurecht kommt. Auch kann man die Partie ganz leicht in 1 Tage machen, wenn man früh die erste Strecke durch das *Ibenthal* bis *Büchenbach* fährt. Wagen besorgt der Wirth im „Hirschen“ v. St. Peter zu verständigen Preisen.

**St. Peter, 2407'**, (*Hirsch*; *Bierhaus* schrägüber) ist Sommerfrische u. ein gesunder Aufenthalt, der mehr u. mehr in Aufnahme kommt. Das ehemalige *Benedictinerkloster* hierselbst, erbaut 1090, hatte weit u. breit in der Gegend Besitzungen, u. war bis in die Neuzeit reich u. angesehen. 1806 aufgehoben. Jetzt erzbischöfl. *Freiburgisches Priesterseminar*.

Die Kirche, von einfachem u. ruhigem Baustyl, verdient einen Besuch. Freilich nicht wegen der an den Pfeilern aufgestellten Denkmäler der *Zähringer*, welche kunstfertig von Holz geschnitzt, aber durch unnatürliche Verdrehungen (prägnante Charakteristik!) widerlich sind. Die *Zähringer* waren Gründer u. Gönner des Klosters. Mehrere sind hier begraben.

Vom **Lindenberg**, gute  $\frac{1}{2}$  Std., schöner Blick in's *Dreisamthal* etc. Hier hatte man unter der Hand ein Kloster mit Klosterschule für reiche Bauerntöchter gestiftet. Leider machte die Regierung im Frühjahr 1869 der guten Speculation durch Schliessen der Anstalt ein Ende.

Eine der schönsten, u. ganz besonders empfehlenswerthen *Schwarzwaldwanderungen* ist in R. 38 zusammen gestellt. Die Oekonomie unseres *Touristenbüchleins* führt uns indessen zunächst in einer grossen Schleife hinab u. hinauf, u. dann wieder hinab n. *Freiburg*. Man lernt dabei drei sehr hübsche Seitenthäler der *Dreisam* kennen, jedes von anderem Charakter. Uebrigens gewährt der durchweg gut fahrbare Weg auch im leichten *Halbwägelchen* (*Berner Wägelchen*) einen hohen Genuss.

An der Gasse, die vom „Hirschen“ ab gradeaus, u. dann l. um die Klostergebäude herumführt, steht ein Weg-